

Tenna, den 13. Dezember 2014

## **Gesang kennt weder geografische noch politische Grenzen**

**Der Bündner Männerchor dils Larischs und der Kammerchor Pokroff aus Moskau gestalteten gemeinsam die Adventskonzerte in der reformierten Kirche Ilanz und Heiligkreuzkirche Chur.**

Chorgesang in vielen Sprachen ist für den Chor dils Larischs zum Kennzeichen geworden, wobei das romanische Liedgut in besonderem Mass gepflegt wird. Die romanische Sprache ist die Muttersprache der meisten Sänger. Kompositionen und Chorgesang basieren beide auf einer Emotionalität, die von Tradition, Geschichte, Landschaft und Lebensform geprägt ist. Unter der Leitung von Curdin Christoffel, Pitasch, wurde der Chor zum Musikinstrument. Seine Führung der vierundzwanzig Sänger unterschiedlichen Alters ist im wahrsten Sinne Kulturarbeit. Die Verfeinerung und Anpassung, das Hören aufeinander, die Konzentration und die Freude beim gemeinsamen Musizieren versteht der Dirigent auf leise, feinfühlig Art bei seinen Sängern hervorzuzaubern. Ein warmer Chorklang mit ineinanderfliessenden Motiven erfüllte den einzigartigen Ilanzer Kirchenraum. Das Adventskonzert entsprach der Erwartung von etwas Grosse, das bevorsteht. Dazwischen wurde das temperamentvolle Lied „Jingle Bells“ vorgetragen und somit weltliche und religiöse Musik miteinander in Verbindung gebracht. Mit dem „Gloria in excelsis Deo“ war der erste Teil des Konzertes beendet, um dann unvermittelt in eine Überraschung einzumünden.

### **Östliches Liedgut in seiner Fremd- und Vertrautheit zugleich**

Ilanz: Plötzlich ging ein Aufhorchen durch die gut besetzten Reihen im Kirchenraum. Herrliche, jubelnde Klänge berührten einem zu tiefst, ja lösten sogar bei vielen Zuhörerinnen und Zuhörern eine kurze Erregtheit aus. Die zwölf jungen Sängerinnen und Sänger zogen singend durch den Mittelgang nach vorne, wo sie das Lied „Christus ist geboren“ in wiederholenden Motiven dem Publikum sozusagen zuriefen. Die Kraft der Musik war greifbar zu spüren. Der Dirigent Andrey Goryachev, 1973 in Moskau geboren, ist ein Kirchen- und Volksmusiker von grossem Format. Der Kammerchor Pokroff setzt sich aus talentierten musikbegeisterten jungen Leuten, deren Durchschnittsalter rund 27 Jahre beträgt, zusammen. Stimmenreinheit, rhythmische Sicherheit, Dynamik, beinahe akrobatische Tonsprünge und eindrucksvolle Klangfülle brachten sowohl ein hohes Leistungsvermögen wie auch Musik, die zu Herzen geht, zum Ausdruck. Die Solisten Konstantin Stepanov, Tenor und Fedor Tarasov, Bass, trugen im weiteren dazu bei, dass die östliche Musik in ihrer Fremdheit und Vertrautheit wahrgenommen wurde. Den vorgetragenen Liedern über die heilige Nacht, den Jordanfluss, Himmel und Erde, die drei Könige... lag die Innigkeit der Seele eines Volkes mit anderer Geschichte und Kultur zu Grunde. Gesang kennt weder geografische noch politische Grenzen. Diese bildhafte Musik kam vor allem in den Volksliedern zur vollen Bedeutung: Kosakenpatrouille, Schneesturm, die Steppe rundherum, einsam klingt das kleine Glöckchen, zwölf Räuber...

## **Einigkeit durch „Stille Nacht“**

Die beiden Chöre vereinigten sich zum Abschluss mit dem allseits bekannten Weihnachtslied, bei dem auch aus der Zuhörerschaft einzelne Stimmen zu hören waren. Andrey Goryachev ist auch ein Meister der Bearbeitung und Erneuerer von überlieferter Kirchen und Volksmusik östlicher Länder. In Chur und Umgebung ist sein Name gefestigt. Die stehende Huldigung an die Russinnen und Russen verdeutlichte, dass es beim Phänomen Musik noch andere Werte als die rationalen gibt.

Elisabeth Bardill

Bild:

Vereinigte Chöre in der reformierten Kirche Illanz

Andrey Goryachev, Dirigent und künstlerischer Leiter